Bezugs-Preis
für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal.
Gratis-Beilagen:
Illustrirtes Unterhaltungsblatt, Hallescher Courier, Landwirthschaftliche Mittheilungen, Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis, Amtl. Bekanntm. d. Landwirthschaftsk. f. d. Prov. Sachs.

Morgen- **Ausgabe.**

Anzeige-Gebühren
für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, sonst 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 40 Pfennig.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. Anschluß Nr. 158.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 251. — Jahrg. 192. | **Halle a. S., Donnerstag 1. Juni 1899.** | Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Bernburgerstr. 8.

Deutsches Reich.

* Nach der Vorstellung im Opernhause am Dienstag geleitete der **Kaiser** den Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich nach dem Hotel Bristol. Um 11 Uhr 5 Minuten begaben sich die Majestäten nach Wildpark zurück. Gestern um 10 Uhr fand in dem Lustgarten zu Potsdam die Parade über die Garnison Potsdam statt. Nachher fand im Stadtschloß in der Wohnung Friedrichs des Großen Paradetafel statt. Es wurde an einzelnen Tischen gespeist. An der Tafel nahmen Theil: Die Majestäten, die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, die Umgebung und das Gefolge, die Generalität und die Stabsoffiziere der in Parade gestandenen Truppen. Um 2 Uhr reisten die Majestäten nach Kiel ab. Der Kaiser wird, wie mitgetheilt, von da nach Cadinen und Prökelwitz weiterreisen. Ueber die Rückkehr ist noch nichts bestimmt. — In Kiel sind gestern Vormittag der Großherzog und die Großherzogin von Baden zum Stapellauf des Linienschiffes „Ersatz Kaiser Wilhelm" eingetroffen, vom Generalinspekteur der Marine, Admiral Köster, sowie vom Professor v. Esmarch empfangen und vom zahlreich anwesenden Publikum lebhaft begrüßt. Das großherzogliche Paar fuhr vom Bahnhof direkt in das königliche Schloß. Der Großherzog trug die Uniform des Seebataillons. — Die Generaladjutanten des Kaisers Wilhelm I. sind zum Taufakt eingeladen. Auch der Staatssekretär im Auswärtigen Amt v. Bülow hat sich nach Kiel begeben.

Abends ½9 Uhr sind der Kaiser und die Kaiserin in Kiel eingetroffen. Zum Empfange waren anwesend: der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Oberpräsident Staatsminister v. Köller, Staatsminister Tirpitz, Admiral Köster, Vize-Admiral Thomsen und der Stadtkommandant, Oberst v. Hoepfner. Die Majestäten und die großherzoglichen Herrschaften begaben sich nach herzlicher Begrüßung zur nahen Jensen-Brücke, an welcher das Kaiserboot zur Fahrt nach der „Hohenzollern" bereit lag. Die im Laufe des gestrigen Nachmittags eingelaufene Flotte salutirte die Majestäten beim Vorbeifahren.

Zu den Kieler Festlichkeiten ist noch weiter zu bemerken: In Gegenwart des Ministers der öffentlichen Arbeiten Thielen, des Staatssekretärs des Reichs-Postamtes v. Podbielski, des Oberpräsidenten v. Köller und zahlreicher Festgäste ist gestern der neue Bahnhof eingeweiht worden. Beim Feimahl im Wartesaale des Bahnhofes brachte Oberpräsident von Köller das Hoch auf den Kaiser aus. Weitere Trinksprüche brachten aus Geheimrath Sartori auf den Minister Thielen und letzterer auf die Kieler Handelskammer. Eisenbahn-Präsident Jungnickel trank auf den Oberpräsidenten von Köller, welcher mit einem Hoch auf die Stadt Kiel dankte, Oberbürgermeister Fuß gedachte des Staatssekretärs v. Podbielski. Abends fand mit dem Postdampfer „Prinz Waldemar" eine Fahrt durch den Hafen statt.

* Die **Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert** sind gestern Nachmittag 1½ Uhr nach Wilhelmshöhe abgereist und Abends daselbst eingetroffen.

* Der **Reichskanzler** wird am 3. Juni in Schillingsfürst eintreffen und dort bis zum 6. verweilen; dann erfolgt die Rückkehr nach Berlin. Während der Anwesenheit des Fürsten wird Erbprinz Philipp Ernst mit Gemahlin in Schillingsfürst wohnen; er wird dort am 5. Juni sein Geburtsfest feiern.

* **Personalnachrichten.** Prinz Max von Baden, dessen Stellung à la suite des Gardelürassierregiments neulich gemeldet wurde, hat einen sechsmonatlichen Urlaub erhalten; bekanntlich vermählt sich der Prinz im August d. J. in Petersburg. Nach Ablauf des Urlaubs beabsichtigt er, seine militärische Thätigkeit wieder aufzunehmen. — Der Prinzregent von Bayern empfing gestern den päpstlichen Nuntius Lorenzelli in Abschiedsaudienz. Dieser wohnte der Minister Dr. Frhr. von Crailsheim bei. Der Prinzregent verlieh dem Nuntius das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone. — Die „Münchener Allg. Zeitung" schreibt an der Spitze des Blattes: Zum aufrichtigen Bedauern des Verlages schreibt der Chefredakteur Dr. Karl Mühling in Folge politischer Meinungsverschiedenheiten und weil zwischen ihm und dem Verlage eine Einigung nicht herbeigeführt werden konnte, mit dem heutigen Tage aus der Redaktion der „Allg. Ztg." aus. Herr Hans Tournier, langjähriger Mitredakteur des Blattes, tritt an seine Stelle. — Die älteste Tochter des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Strelitz, Marie, hat sich in London mit dem Grafen Charles Francey von Jametel verlobt. Die Vermählung findet voraussichtlich in 4 Wochen statt. — Der bekannte Generalsuperintendent a. D. von Schleswig-Holstein, Jensen, ist nach langem Leiden gestorben. — Der Generalvertreter der Siedlungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika, Stabsarzt a. D. Dr. Sander in Windhoek, hat seine Stelle niedergelegt und wird durch einen Kaufmann ersetzt werden. — Der frühere langjährige Bürgermeister von Wittenberge und Ehrenbürger der Stadt, August Jahn, ist plötzlich gestorben.

* Der **Bundesrath** überwies in seiner gestrigen Sitzung den Bericht der Reichsschuldenkommission betreffend die Verwaltung des Schuldenwesens des Norddeutschen Bundes bezw. des Reichs und der ihrer Beaufsichtigung unterstellten Fonds dem zuständigen Ausschusse. Die Zustimmung wurde ertheilt dem Ausschußbericht über die Vorlage vom 2. Mai d. J. betreffend den Ausfuhrzuschuß für Perl- oder Castorzucker, sowie dem Ausschußbericht über die Vorlage vom 7. Mai d. Js. betreffend die Bezeichnung von Bankhäusern zur Vermittlung von Geldgeschäften des Reichsinvalidenfonds. Für die allgemeine Rechnung über den Landeshaushalt von Elsaß-Lothringen für 1894/95 nebst dem Beschluß des Landesausschusses dazu wurde Entlastung ertheilt.

* **Arbeiten der Generalkommission.** Im „Reichsanz." werden heute veröffentlicht: Die Zusammenstellungen der Ergebnisse der von den Generalkommissionen im Jahre 1898 ausgeführten Regulirungen, Ablösungen und Gemeinheitstheilungen (mit Hinzurechnung der Ergebnisse aus den Vorjahren bis Ende 1897), der bei den Generalkommissionen im Jahre 1898 anhängig gewesenen Geschäfte und der ausgeführten Zusammenlegungs- und Konsolidation-Sachen; ferner eine summarische Nachweisung über die Ergebnisse der nach dem Gesetz vom 7. Juli 1891 im Jahre 1898 durch die Generalkommissionen erfolgten endgültigen Rentengutsgründungen, sowie über die Gesammtergebnisse des Rentengutsgesetzes bis zum Schluß des Jahres 1898 nebst einem Anhange betreffend das Antheilsverhältniß der Neuansiedlungen und Zukäufe an den bisherigen Rentengutsbildungen.

* Dem im nächsten Monat zusammentretenden **Kolonialrath** wird, wie die „Kreuzztg." hört, auch eine Vorlage über Einführung des deutschen Maß- und Gewichtssystems in Deutsch-Südwestafrika zur Begutachtung zugehen.

* Der vom Abg. Endemann (nat.-lib.) erstattete Bericht der Kommission des Abgeordnetenhauses für die Vorlage über die **ärztlichen Ehrengerichte** ist jetzt ausgegeben worden. Die wichtigsten von der Kommission vorgenommenen Aenderungen sind folgende:

Nach dem Entwurfe hieß es in § 2: „Die Zuständigkeit des Ehrengerichts erstreckt sich auf die approbirten Aerzte mit Ausnahme: 1. der beamteten Aerzte 2c." Die Kommission hat statt dessen gesagt „1. Derjenigen, für welche ein anderweit geordnetes staatliches Disziplinarverfahren besteht 2c." Den § 3 der Vorlage hat folgenden Wortlaut erhalten: „Der Arzt ist verpflichtet, seine Berufsthätigkeit gewissenhaft auszuüben und durch sein Verhalten in Ausübung des Berufs sowie außerhalb desselben sich der Achtung würdig zu zeigen, die sein Beruf erfordert. Ein Arzt, welcher die ihm obliegenden Pflichten verletzt, hat die ehrengerichtliche Bestrafung verwirkt, politische, wissenschaftliche und religiöse Ansichten oder Handlungen eines Arztes als solche können niemals den Gegenstand eines ehrengerichtlichen Verfahrens bilden. Auf Antrag eines Arztes muß eine ehrengerichtliche Entscheidung über sein Verhalten herbeigeführt werden." Dazu ist folgender § 3a angenommen worden: „Das Ehrengericht hat zugleich als Ehrenrath die Beilegung von Streitigkeiten zu vermitteln, welche sich aus dem ärztlichen Berufsverhältniß zwischen Aerzten oder zwischen ihnen und einer anderen Person ergeben; bei Streitigkeiten zwischen einem Arzte und einer anderen Person findet das Vermittlungsverfahren nur auf Antrag der letzteren statt. Der Vorsitzende des Ehrengerichts kann die Vermittlung einem Mitgliede übertragen."

* Der Verein der **deutschen Zuckerindustrie** hat, wie aus Breslau gemeldet wird, in seiner gestrigen Generalversammlung einstimmig folgende Resolution angenommen: Angesichts der Gefahren, die durch Ueberproduktion an Kolonialzucker dem Weltmarkt bevorstehen, ist die Erhaltung des Zuckersteuergesetzes und der Abschluß des Kartells eine dringende Nothwendigkeit.

* **Neues Kanalprojekt.** Eine auf Einladung der Handelskammer zu Kottbus zusammengetretene Versammlung von Industriellen und Kaufleuten erklärte sich für einen Spree-Elbe-Kanal von Riesa oder Mühlberg über Elsterwerda-Kottbus nach dem Schwielochsee.

* Von dem deutschen **Forschungsreisenden Dr. Belck** liegen aus Van (Armenien) Nachrichten vor, daß am 1. Juni die gerichtliche Verhandlung gegen die an dem Angriff auf Belck betheiligten Verbrecher beginnen würde. Die türkischen Behörden zeigen großen Eifer, um die Angelegenheit in einer für Dr. Belck befriedigenden Weise zu erledigen, und die Verbrecher sehen einer nachdrücklichen Bestrafung entgegen.

* Die **Internationale Konferenz** zur Regelung der Einfuhr von Alkohol und des Verkaufs von Spirituosen in Afrika, die augenblicklich in Brüssel tagt, trat gestern zu einer Plenarsitzung zusammen, genehmigte den Bericht der zur Vorberathung der Frage gewählten Kommission und nahm die verschiedenen Artikel des Entwurfs eines Abkommens an bis auf zwei, über welche in der Sitzung am Donnerstag berathen werden soll. Wenn, wie zu hoffen ist, auch über diese Punkte ein Einvernehmen erzielt wird, so dürfte das Abkommen in den ersten Tagen der nächsten Woche unterzeichnet werden.

* **Eine angebliche Forderung Deutschlands von Korea.** Der „Osaka-Asahishimbun" zufolge richtete der deutsche Konsul in Söul an die koreanische Regierung die Forderung, 7439 Yen und 82 Sen zum Bau einer Telegraphenleitung vom deutschen Konsulate bis zu einer von Deutschen erworbenen Goldmine in Doken herzugeben; der koreanische Staatsrath lehnte das Ersuchen jedoch ab. Nach den Erkundigungen der „Post" an unterrichteter Stelle kann dies Blatt mittheilen, daß dort von einer solchen Forderung seitens des deutschen Konsuls in Söul nichts bekannt ist.

Parlamentarisches.

— Das Herrenhaus wird erst wieder gegen Ende Juni zusammentreten, wenn die Entscheidung über die Kanalvorlage gefallen ist.

— Der dem Herrenhause zugegangene Gesetzentwurf betreffend die Kirchenverfassung der evangelischen Kirche im Konsistorialbezirke Frankfurt a. M. hat den zweifachen Zweck der staatlichen Genehmigung der von den kirchlichen Organen angenommenen Kirchengemeinde- und Synodalordnung und einer Regelung der Zuständigkeitsverhältnisse unter den staatlichen und kirchlichen Organen in Betreff der kirchlichen Verwaltung. Der Gesetzentwurf schließt sich genau an die früheren ähnlichen Gesetze an.

Die Friedenskonferenz im Haag.

Die Original-Fassung der russischen Vorschläge über das Schiedsgericht ist jetzt veröffentlicht worden; die Vorschläge beruhen auf folgenden Grundzügen: Im Falle ernster Meinungsverschiedenheiten oder eines Zerwürfnisses sollen die Signatar-Mächte, bevor sie zu den Waffen greifen, soweit die Umstände es gestatten, die guten Dienste oder die Vermittelung einer oder mehrerer befreundeten Mächte in Anspruch nehmen. Wenn die Zerwürfnisse Fragen von politischem Interesse betreffen, bieten die bei dem Konflikt nicht betheiligten Mächte aus eigener Initiative den streitenden Mächten ihre guten Dienste zur Herbeiführung einer freundschaftlichen Lösung an, welche die Interessen der übrigen Staaten nicht verletzt. Vermittelung und gute Dienste haben einzig und allein den Charakter eines freundschaftlichen Rathes und nicht etwa den eines bindenden Zwanges. Falls sich der Streit auf Rechtsfragen bezieht, findet zunächst eine Interpretation oder Auslegung der bestehenden Verträge statt. Das Schiedsgericht wird als das wirksamste und gerechteste Ausgleichsmittel anerkannt. Die Mächte verpflichten sich, sich an das Schiedsgericht zu wenden, sofern die strittigen Fragen nicht die vitalen Interessen oder die nationale Ehre der streitenden Parteien berühren. Das Schiedsgericht ist dagegen obligatorisch, wenn sich die Differenzen oder die Zwistigkeiten auf pekuniäre Entschädigungen beziehen, oder falls die Meinungsverschiedenheiten auf die Interpretation oder Auslegung der in den russischen Vorschlägen einzeln aufgeführten Verträge und Konventionen Bezug haben. Die Zahl der angeführten Verträge wird noch durch Uebereinkommen der Signatar-Mächte erhöht werden können. Jede einzelne Macht wird außerdem noch mit einer anderen Macht ein besonderes Abkommen treffen können, um das Schiedsgericht obligatorisch zu machen. Für alle übrigen nicht erwähnten Fälle ist das Schiedsgericht rein fakultativ. Eine internationale Untersuchungskommission wird die Umstände feststellen, welche das betreffende Zerwürfniß herbeigeführt haben, und über die Ursachen Aufschluß geben durch eine unparteiische Prüfung der Thatsachen. Jede der beiden interessirten Regierungen ernennt zwei Mitglieder und diese vier wählen einen fünften, welcher zugleich Präsident der Kommission ist und einen Bericht zu erstatten hat, der in keiner Weise einen Schiedsspruch bedeutet, sondern die Möglichkeit gewährt, ein Abkommen zu schließen oder an das Schiedsgericht zu appelliren. Den Vorschlägen ist ein vollständiger Kodex für das Schiedsgericht beigefügt.

Die Sektion der zweiten Kommission, welche sich mit der Akte der Brüsseler Konferenz von 1874 zu beschäftigen hat, hielt am Dienstag eine Sitzung ab und nahm in zweiter Lesung die Fassung der Artikel 23 bis 34, betreffend die Frage der Kriegsgefangenen, an, über welche in der vorigen Sitzung ein Einverständniß erzielt war. Dann ging die Sektion zur Berathung der Fragen über die Parlamentäre, die Kapitulation und den Waffenstillstand über, welche in den Artikeln 43 bis 52 einschließlich enthalten sind. Man kam auch hier zu einer Verständigung und wird die Artikel in der nächsten Sitzung einer zweiten Lesung unterziehen. — Die Sektion der zweiten Kommission vom „Rothen Kreuz" trat am Dienstag ebenfalls zusammen und berieth in erster Lesung über die Zusatzartikel zur Genfer Konvention von 1868, betreffend die Ausdehnung dieser Konvention auf den Seekrieg. Diese Zusatzartikel von 1868 zerfallen in drei Kategorien, das Material, das Personal und allgemeine Dispositionen. Es wurden auch die Artikel über das Material berathen und mit einigen geringfügigen Aenderungen in erster Lesung genehmigt.

Entgegen den in übereinstimmenden Berichten aufgetauchten und auch von russischen Stimmen nicht in Abrede gestellten Mäßungen, daß seit der Nichtzuziehung eines päpstlichen Vertreters zu der Friedenskonferenz eine Verstimmung zwischen der Kurie und Rußland eingetreten sei, will man, wie der „Kreuz. Ztg." aus Rom berichtet wird, dort eine Erkaltung der vatikanisch-russischen Beziehungen nicht gelten lassen. „Wie man weiß — so schreibt das genannte Blatt — wurde der Urlaub, den der russische Gesandte beim Vatikan, Herr Tscharikow, erhalten hat, in dem Sinne einer Trübung der erwähnten Beziehungen gedeutet. Nun wird ausdrücklich erklärt, daß der Urlaub des Herrn Tscharikow keineswegs auf eine Spannung zwischen der Kurie und Rußland zurückzuführen sei und daß vielmehr die russisch-vatikanischen Beziehungen dadurch, daß Leo XIII. auf der Friedenskonferenz unvertreten geblieben ist, in keiner Weise berührt worden seien."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189906011-19/fragment/page=0001

Die Revision des Dreyfus-Prozesses.

Wie aus Paris telegraphirt wird, besprechen alle Morgenblätter die Schlußfolgerungen Ballot-Beaupres. Die der Revision freundlich gesinnten Blätter zollen ihm begeisterte Bewunderung. „Aurore" sagt, der Bericht Ballot-Beaupres sei von bewunderungswürdiger Klarheit. Er stelle für alle Zeiten ein würdiges Denkmal französischer Rechtspflege dar und habe dem französischen Gewissen, welches seit so vielen Monaten von einer Bande Uebelthäter herausgefordert worden sei, große Erleichterung verschafft. Nach dem „Voltaire" wird der Kassationshof mit über 35 Stimmen die Revision beschließen; außerdem werde eine Anzahl Stimmenthaltungen erwartet; gegen die Schlußfolgerungen Ballot-Beaupres dürften sich etwa sechs Räthe aussprechen. Die nationalistischen Blätter meinen dagegen, man dürfe die Tragweite der Behauptung Ballot-Beaupres, daß Esterhazy das Bordereau geschrieben, nicht überschätzen. Das erste Kriegsgericht habe entschieden, daß Dreyfus das Bordereau geschrieben, das zweite, daß Esterhazy nicht der Urheber desselben sei. Die persönliche Auffassung Ballot-Beaupres stehe einem doppelten richterlichen Erkenntniß gegenüber.

Jaures schreibt in der „Petite République", es sei nunmehr ohne Bedeutung, daß Ballot-Beaupré willkürlich die Grundlage der Revision eingeschränkt und nicht die neuen Thatsachen berücksichtigt habe, welche aus den Fälschungen Henrys, den Machenschaften du Paty de Clams und den Verbrechen des Generals Mercier hervorgehen. Ballot-Beaupré habe offenbar vermeiden wollen, daß die Schuld der Generale in juristischer Form festgestellt und die Verbrechen des Generalstabes offiziell ins Revisionserkenntniß eingetragen würden. Das sei jedoch unrichtig, da die Schuld der kompromittirten Offiziere und Persönlichkeiten von selbst, ohne die Beihilfe der Richter, an den Tag kommen werde.

Die gestrige Sitzung des Kassationshofes wurde um 12 Uhr eröffnet. Der Andrang war geringer als an den vorhergehenden Tagen. Der Generalstaatsanwalt fuhr in seinen Ausführungen fort und verbreitete sich eingehend über das Pauspapier, das zur Herstellung des Bordereaus gedient hat. Die Wahrheit des Papiers des Bordereaus mit dem Briefpapier Esterhazys spreche für die Unschuld des Dreyfus. Sache des neuen Kriegsgerichts sei es, diese Unschuld zu verkünden; dem Kassationshof genüge es, festzustellen, daß das Urtheil von 1894 verdächtig und anfechtbar erscheine.

Manau fährt fort, Dreyfus habe mit dem Bordereau nichts zu thun gehabt, und wirft die Frage auf, ob thatsächlich ein Verrath begangen worden sei oder ob es sich um eine Mystifizirung oder einen Gaunerstreich handele. Er stellt weiter fest, daß in seinem Privatleben nichts für Dreyfus Belastendes zu finden sei, daß dagegen das Privatleben Esterhazys viel Belastendes aufweise. Hierauf wird die Sitzung unterbrochen. Manau bespricht sodann eingehend die Schriftstücke des geheimen Dossiers und erklärt, diese enthielten nichts, was gegen Dreyfus spreche. Von den drei Schriftstücken, von denen Cavaignac gesprochen habe, um die Verurtheilung des Dreyfus zu rechtfertigen, seien zwei gefälscht; das dritte beziehe sich nicht auf Dreyfus. Manau verurtheilt auf das Schärfste das Benehmen du Paty de Clams, den er einen abgefeimten Heuchler nennt, und erklärt, daß er die von Cuignet gegen du Paty de Clam erhobenen Anschuldigungen für unbegründet halte, und brandmarkt das von Henry und du Paty de Clam bezüglich der diplomatischen Aktenstücke ersonnene Lügengewebe. Er stellt fest, daß die Vorenthaltung der diplomatischen Aktenstücke unberechtigt gewesen sei, da keines derselben irgend welche Verwicklungen hätte herbeiführen können.

Hierauf wurde die Sitzung abermals unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärt Manau, er halte die Wahrheit der Aussagen des Untersuchungsrichters Bertulus hinsichtlich der Zusammenkunft mit Henry für unbestreitbar. Manau schließt mit der Versicherung, daß mehrere neue Thatsachen vorliegen, welche die Unschuld des Dreyfus beweisen. Er verlangt deshalb die Kassirung des Urtheils vom Jahre 1894 und die Verweisung Dreyfus' vor ein anderes Kriegsgericht. „Der Augenblick, so sagte er am Ende seines Plaidoyers wörtlich, ist feierlich. Das Land wird den Urtheilsspruch vernehmen, die ganze Welt wird ihn sich zu eigen machen, die Geschichte wird es ihren Blättern einverleiben. Diese drei Richter, denen wir alle unterworfen sind, werden dann ihr Urtheil fällen, gegen welches es keine Berufung giebt." Die Sitzung wird sodann aufgehoben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der Gipfel der Krisis.

Nachdem der Kaiser im Laufe des gestrigen Vormittags den Ministerpräsidenten Grafen Thun und den ungarischen Ministerpräsidenten Koloman v. Szell, jeden einzeln, und später den ungarischen Minister a latere Grafen Szechenyi empfangen hatte, erschienen um 1 Uhr Nachmittags beide Ministerpräsidenten zugleich in Audienz. Um 5 Uhr Nachmittags fand eine längere Besprechung des ungarischen Ministerpräsidenten Koloman von Szell mit dem Ministerpräsidenten Grafen Thun, dem österreichischen Finanzminister Dr. Kaizl und dem österreichischen Handelsminister Dipauli statt, worauf Koloman v. Szell nochmals vom Kaiser empfangen wurde. Sowohl die in Wien wie die in Budapest verbreiteten Gerüchte bezüglich einer bevorstehenden Demission des einen oder anderen Ministeriums finden keinerlei Bestätigung. Die „Wiener Allgemeine Zeitung" versichert vielmehr, die Krise sei lösbar ohne den Rücktritt des österreichischen oder des ungarischen Ministeriums. — Diese optimistische Auffassung wird in der Oeffentlichkeit nicht getheilt. Die nächsten Tage schon müssen darüber Gewißheit bringen.

Frankreich.

Zur Ehre Marchands.

Admiral Fournin gab gestern in Toulon an Bord des „Brennus" ein Diner zu Ehren Marchands und seiner Offiziere. Fournin brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er der Hingabe, des Opfermuthes und der Energie der in der Marineschule herangebildeten Soldaten rühmend gedachte. Die Größe des Soldaten mache in Kriegszeiten das Opfer seines Lebens, in Friedenszeiten das Opfer seiner Ueberzeugungen im Getriebe der Parteien aus. — Marchand und seine Begleiter reisten gestern Abend nach Paris weiter.

Deroulede freigesprochen! — Der Zwischenfall Hervé.

Das Schwurgericht setzte gestern seine Verhandlungen im Prozesse Deroulede fort. Deroulede wurde beim Eintritt in den Saal mit Zurufen empfangen, Generaladvokat Lombard begann die Anklagerede und besprach ausführlich die Ereignisse vom 23. Februar. Er trat für die Disziplin in der Armee, für die Freiheit und die gegenwärtige Ordnung der Dinge ein, und wandte sich tadelnd gegen die Zeugenaussagen Hervés und Beaurepaires und endete seine Anklagerede, ohne einen bestimmten Strafantrag gegen Deroulede und Habert zu stellen. Der Advokat Falateuf begann sodann die Vertheidigungsrede für Deroulede. Als Falateuf im Verlaufe der Vertheidigungsrede auf die etwaige disziplinarische Bestrafung des Generals Hervé anspielt, geräth Deroulede in Entrüstung, steht auf und ruft: „Das ist Verrath! Als Hervé seine Zeugenaussage machte, erfüllte er damit eine muthvolle, rechtschaffene und loyale That. Ich habe es von mir gewiesen, mich an Hervé zu wenden, als ich den Parlamentarismus stürzen wollte, da ich wußte, daß er nicht folgen würde. Hervé hat sich niemals mit Politik beschäftigt. Ich werde nicht dulden, daß man ihm die Epauletten herunterreißt. Behaltet mich im Gefängniß, oder ich werde von Neuem beginnen!" Auf diese Worte Deroulede's folgte ein furchtbarer Lärm. Es wurden Rufe laut: „Es lebe Deroulede!" Die Zuhörer schwenkten Stöcke und Hüte. Auf Befehl des Präsidenten wurde der Saal geräumt und Deroulede aufgefordert, den Saal zu verlassen. Hierauf rief Deroulede aus: „Es lebe Frankreich! Nieder mit den Verräthern!" Das Publikum stimmte in den Ruf ein. Die Sitzung wurde sodann auf eine Viertelstunde unterbrochen.

Nachdem die Geschworenen in dem Prozesse gegen Deroulede und Habert nach dreiviertelstündiger Berathung das Nichtschuldig ausgesprochen hatten, wurde Deroulede vom Gerichtshofe freigesprochen und sofort in Freiheit gesetzt, Habert wurde mit 1 Monat Haft bestraft. Während das Urtheil verkündet wurde, verschickte man in den Wandelgängen des Justizpalastes, daß General Hervé wegen seiner Auslassungen von den Geschworenen (siehe Nr. 249 der „Hall. Ztg." unter „Frankreich") mit 10 Tagen Arrest und Marchand wegen seiner Rede in Toulon (siehe Nr. 250 der „Hall. Ztg." ebendaselbst) mit 14 Tagen Arrest bestraft worden sei.

Der Ministerpräsident Dupuy hatte gestern Vormittag eine Besprechung mit den Ministern des Krieges und der Justiz. Nach Beendigung der Konferenz begaben sich Dupuy, Krantz und Lebret ins Elysee, wo sie der Präsident Loubet empfing. Dem Vernehmen nach wird der Kriegsminister eine Untersuchung über das Verhalten des Generals Hervé vor dem Schwurgericht einleiten. Dieser äußerte bekanntlich bei Abgabe seiner Aussage zu Gunsten Deroulede's, Deroulede habe das Vertrauen zur Armee, das durch den gegen sie gerichteten Feldzug erschüttert worden sei, wieder herstellen wollen.

Die Präsidenten der drei republikanischen Gruppen des Senates wandten sich an den Ministerpräsidenten Dupuy mit der Anfrage, ob die dem General Hervé zugeschriebenen Worte richtig seien und, wenn dies der Fall, welche Maßregeln er zu ergreifen gedenke. Dupuy erwiderte, er sei ebenfalls über den von den Blättern erzählten Zwischenfall erregt. Er werde sich genau über das Vorkommniß unterrichten und man dürfe versichert sein, daß er die nöthigen Maßnahmen ergreifen werde.

In den Wandelgängen des Palais Bourbon erklärte gestern der Deputirte Laloge, daß er in der Kammer die Regierung über die Aussage des Generals Hervé vor dem Schwurgericht interpelliren werde. Er theilte ferner mit, daß er über die Maßnahmen unterrichtet sei, welche die Regierung infolge dieses Zwischenfalls zu treffen gedenke. In der Umgebung des Kriegsministers Kranz läßt man über eine Zusammenkunft, welche zwischen dem Kriegsminister Kranz und dem General Hervé stattgefunden hat, nicht das Geringste verlauten. Es heißt jedoch, daß Kranz in der Kammer die sofortige Berathung der Interpellation verlangen und den Wortlaut der Aussage des Generals Hervé verlesen werde, die von der früheren Version abweichen soll und für die der General die Verantwortlichkeit übernimmt. Kranz werde ferner in der Kammer erklären, daß er entschlossen sei, der Regierung die Achtung Aller zu verschaffen, und werde an die Kammer die Frage richten, ob sie ihm für die Lösung dieser Aufgabe ihr Vertrauen schenke. — Wie verlautet, soll General Hervé in der Erklärung, die er dem Kriegsminister bezüglich seiner Aussage vor dem Schwurgericht abgab, geäußert haben, er habe von Deroulede nur als Soldatendichter ohne irgend welche politische Hintergedanken sprechen wollen.

Schweiz.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika

hat die Artikel 8 bis 12 inkl. des Niederlassungs- und Handelsvertrages mit der Schweiz von 1850, durch welche die beiden Staaten sich in unbedingter Weise die Rechte der meistbegünstigten Nationen in Handels- und Zollsachen zusichern, gekündigt. Der schweizerische Bundesrath beschloß, diese theilweise Kündigung des Vertrages anzunehmen. Die gekündigten Bestimmungen bleiben bis zum 23. März 1900 in Kraft.

Telegramme.

Posen, 1. Juni. Die Stadtverordneten haben 75 000 Mk. bewilligt zur Restaurirung des Rathhauses.

Wien, 1. Juni. Der christlich-soziale Arbeiter-Reformverein hatte gestern eine Versammlung einberufen, die Tagesordnung war gegen die Sozialdemokratie gerichtet, doch kam es zu keiner Sitzung, da die Sozialdemokraten sich gewaltsam in den Saal drängten. Die Ansammlung vor dem Lokal wurde von der Polizei zerstreut, wobei verschiedene Verhaftungen vorgenommen wurden.

Aus Nah und Fern.

Dem heutigen Stapellauf des Kriegsschiffes „Ersatz König Wilhelm" in Kiel, dem der Kaiser beiwohnen wird, sind leider zwei erschütternde Unglücksfälle vorangegangen. Auf der Germaniawerft ist Dienstag Abend der Schiffbaudirektor Hagen bei der Besichtigung der für den Stapellauf des Kriegsschiffes „Ersatz König Wilhelm" erbauten 10 Meter hohen Taufkanzel abgestürzt und den hierbei erlittenen Verletzungen alsbald erlegen. — Ueber den Unglücksfall wird weiter mitgetheilt, daß der Absturz nicht von der Taufkanzel selbst, sondern von einer in der Nähe stehenden Leiter erfolgte. Der Tod trat nach wenigen Stunden in Folge Schädelbruchs ein. — Wie dem „B. T." aus Kiel gemeldet wird, ereignete sich gestern auf der Germania-Werft noch ein zweiter Unglücksfall: Der Maschinenbauer Kranich ist bei der Montage durch einen herabstürzenden Fahrstuhl getödtet und 20 verwundet, wenn man nur diejenigen zählt, die noch an demselben Tage im städtischen Krankenhause verbunden werden mußten. In der Nacht vom 18. zum 19. wurden 13 öffentliche Häuser in der Petersburger und der Moskauer Vorstadt von Arbeitern theilweise in Brand gesteckt und einige vollständig demolirt; sämmtliche 13 Häuser sind gänzlich unbewohnbar gemacht worden. In der folgenden Nacht setzten die Arbeiter die Vernichtung der öffentlichen Häuser in der Moskauer Vorstadt fort. Am 20. Nachmittags wurden zwei sehr große derartige Häuser in der Moskauer Vorstadt völlig demolirt. Bis zum 20. richteten sich die Angriffe der Arbeiter und des Pöbels nur gegen die öffentlichen Häuser und einige Kneipen niedrigsten Ranges in der Moskauer Vorstadt. In der Nacht vom 20. auf den 21. Mai wurde das Werk von Riga an der Petersburger Chaussee gelegene Vergnügungslokal Villa Roya völlig demolirt. Vom 22. ab begannen die Arbeiter auch die Fabriken anzuzünden und zu zerstören. Das Operationsfeld wurde nun auf die Mitauer Vorstadt, auf dem linken Dünaufer, verlegt, wo viele Fabriken stehen und militärische Hilfe schwer zu erlangen ist. Dort haben die Fabriken seit dem 22. Mai Tag für Tag unter der Zerstörungswuth der Arbeiter und ihrer Anstifter zu leiden gehabt, wobei es zu einer kleinen Schlacht kam. Die Kosaken sollen energisch vorgegangen sein. Das Beamtenpersonal einer Fabrik mußte, bis militärische Hilfe eintraf, mit den Waffen in der Hand sein Leben schützen. In einer anderen Fabrik, in welcher sich auch die Wohnung des technischen Direktors befand, wurde außer dem gesammten Fabrikmobiliar auch das in der Privatwohnung des Direktors befindliche Mobiliar zertrümmert. Die Hauptwaffe der Angreifenden waren Pflastersteine, die in der Mitauer Vorstadt im Gange befindlicher Pflasterungen halber jetzt bequem zu haben sind. Man lebt in Riga augenblicklich in einem Zustande der Anarchie. Das ständige Militär ist vor einigen Tagen ins Lager ausgerückt und die vorhandenen paar hundert Mann Kosaken können die weit ausgedehnte Stadt unmöglich überall vor heimtückischen Angriffen und Brandstiftungen schützen. Auch die tüchtige Berufs- und freiwillige Feuerwehr kann nicht leisten, was sie sonst könnte, weil sie bei ihrer Löschthätigkeit durch kleine Jungen gehindert wird, welche, wie das in diesen Tagen vorkam, den Spritzenschlauch zerschneiden und dann spurlos unter die sie schützende Menge verschwinden. — Die Konsuln der fremden Regierungen hatten am 25. Mai eine Versammlung, in der erörtert wurde, wie man das Leben und Gut der fremden Einwohner Rigas beschützen sollte. Es wird nämlich befürchtet, daß die Tumultuanten Anstalten getroffen haben, um in einer bestimmten Nacht die ganze Stadt in Brand zu stecken.

Vermählung. Dienstag fand in der Dreifaltigkeitskirche zu Berlin die Trauung der ältesten Tochter des Ministers für Landwirthschaft und Forsten, Frhrn. v. Hammerstein-Loxten, Freiin Gertrud, mit dem Landrath Frhrn. Friedmann v. Münchhausen statt.

Attentat auf eine Lehrerin. Ein schändlicher Mord wurde vorgestern Abend auf der Landstraße bei Großgartach in Württemberg verübt. Eine junge Lehrerin, Fräulein Gilbert, welche die Pfingstferien bei ihren Eltern in Schluchtern zugebracht hatte, ging auf der belebten Landstraße nach der Bahnstation Großgartach, um von dort mit der Eisenbahn nach Konstanz, dem Ort ihrer Berufsthätigkeit, zurückzukehren. Unterwegs wurde sie von einem Burschen mit der Absicht der Vergewaltigung überfallen. Sie wehrte sich verzweifelt, riß sich los und eilte um Hülfe rufend davon. Der Bursche lief ihr nach und versetzte ihr mit einem dolchähnlichen Messer einen Stich in den Hals. Das Mädchen sank um und war sofort todt. Frauen und Männer waren auf die Hülferufe herbeigeeilt, vermochten den Mord aber nicht mehr zu hindern. Die Männer überwältigten mit Mühe und Gefahr den Mörder, der sich mit rasender Wuth zur Wehr setzte. Gefesselt wurde der Attentäter, der ein Metzgergehilfe aus Niederbayern sein soll, nach Heilbronn ins Gefängniß gebracht. Frl. Gilbert zählte 24 Jahre; sie war ein braves, hübsches Mädchen, der Stolz und die Freude ihrer Eltern.

Gelbes Fieber. Wegen eines Falles von gelbem Fieber in New-Orleans hat der Staat Texas für Herkünfte aus New-Orleans eine Quarantäne angeordnet.

Brennende Petroleumfässer. Auf der Zoll-Petroleumtramme des Bahnhofes Lübeck geriethen gestern Abend mehrere hundert Petroleumfässer in Brand; trotz des großen Feuers und der mächtigen Rauchentwickelung gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Massenauswanderung. Nach Berichten aus Kanea sind vom 26. bis zum 30. Mai 4000 Muhamedaner von Kreta nach Smyrna ausgewandert.

Die Mission Ijin Paschas nach Petersburg, um den Kaiser von Rußland zu bewegen, von der Forderung der Repatriirung der armenischen Flüchtlinge abzustehen, ist, wie hier verlautet, auf den Wunsch Rußlands aufgegeben worden.

Ausstand in Le Creusot. Die Arbeiter bei den Vorbereitungsarbeiten zur Pariser Weltausstellung zu Le Creusot sind in den Ausstand getreten. Der Direktor der Weltausstellungsarbeiten, Bouvard, erklärte, wie die Blätter melden, daß der Ausstand in den Werken von Le Creusot die Fertigstellung der Weltausstellungsarbeiten verzögern würde, da in diesen Werken große Bestellungen gemacht worden seien. Gestern kam es zu verschiedenen Ausschreitungen; den Pferden der Gendarmen wurden von den Ausständigen Bezarden vor die Füße geworfen, ein Wachthaus des Militärs wurde in Brand gesteckt. Von Autun und Chalons sind zum Schutze der Werke weitere Truppenabtheilungen hierher berufen. Für Sonnabend ist vom Friedensrichter eine Versammlung einberufen, um den Versuch einer Verständigung zu machen.

Kreis-Synode Halle Land I.

Nach den gestern gemeinsam mit den Synoden Schkeuditz und Lauchstädt vollzogenen Wahlen von Abgeordneten zur Provinzial-Synode hielt die Kreis-Synode Halle Land I im Hotel „Stadt Hamburg" ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab, welche durch eine biblische Ansprache des Herrn Pastor Arndt-Eisdorf über das Schriftwort „Es gefällt dem heiligen Geist und uns" eröffnet wurde.

Den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Gemeinden des Synodalbezirks erstattete dann der Vorsitzende Herr Sup. Konsistorial-Rath Gutschmidt-Reideburg. Dem Berichte entnehmen wir, daß im letzten Jahre 1258 Kinder getauft sind, darunter 102 uneheliche; konfirmirt wurden 600 Kinder. Die Zahl der Kommunikanten betrug 11 929; Trauungen haben 224 stattgefunden; 582 Personen sind kirchlich beerdigt worden. Die Kirchen des Synodalbezirks sind zum großen Theil sehr alt; neue Kirchen besitzen die Gemeinde Nietleben und die Provinzial-Irrenanstalt Nietleben. Zumeist sind die Kirchen in gutem baulichen Zustande; bei einigen sind in letzter Zeit umfassende Instandsetzungen vorgenommen oder geplant. Das Geläut ist meist ein schönes; die Kirchenheizungen mehren sich; Beleuchtung ist fast überall vorgesehen. Die heiligen Geräthe, die Kanzel- und Altarbekleidungen sind meist würdig; für Neuanschaffungen wurden liturgische Farben und stilgerechte Formen empfohlen; die Orgeln sind bis auf wenige Ausnahmen in gutem Zustande. Bedauerlich ist es, daß die konfirmirte Jugend zu vielen Klagen Anlaß giebt. Die Fabrikarbeit und die Vergnügungssucht bringen große Gefahren für die Jugend, und zahlreiche Bestrafungen zeugen von einer traurigen Verrohung. Die Kirche steht der Verderbniß ziemlich machtlos gegenüber; die kirchlichen Unterredungen werden nicht genügend besucht; Zusammenkünfte im Pfarrhause werden eingehalten, bürgern sich aber schwer ein. In der Besprechung des Berichts wurde die Fernhaltung der Jugend auch von privaten Festlichkeiten, die Einführung der obligatorischen Fortbildungsschulen u. a. zum Schutz gegen die ihr drohende Gefährdung empfohlen.

Nachdem Herr Fabrikbesitzer Berndt-Lettin in den Synodal-Vorstand gewählt war, wurde eine anderweite Vertheilung der Synodal-Deputirten auf die Gemeinden vorgenommen.

Nach dem dann von Herrn Pastor Ebrig-Peißen erstatteten Bericht über die innere Mission im Synodalkreise giebt es drei kirchliche Vereine. Vertheilt sind im letzten Jahre 529 Bibeln und 32 neue Testamente. Die Einführung der Mitgabe von Traubibeln wurde empfohlen, die segensreiche Wirksamkeit des Provinzial-Erziehungsvereins dargelegt und die Abhaltung von Familien-Abenden, ferner zur Pflicht der konfirmirten Jugend die kirchlichen Unterredungen, die Versendung von Empfehlungskarten, die Verbreitung des „Wegweisers", des „Soldatenspiegels" u. s. w. empfohlen. Weiter wurde die Mitarbeit der Kirchenältesten erbeten, ferner die Verbreitung guter kirchlicher Blätter, so des in einer Auflage von 2700 Exemplaren erscheinenden Kirchenblattes der Ephorie, und guter Kalender, wie des Kalenders für Ortsgeschichte und Heimathskunde im Saalkreis, für dringend nothwendig erklärt. Nachdem ein Beitrag von 10 Mk. für die Gefängnißgesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt, sowie 15 Mk. 60 Pfg. Zuschuß für das Kirchenblatt bewilligt worden waren, wurde auf Antrag des Herrn Landraths von Werder beschlossen, die Bildung eines vaterländischen Frauenvereins für den Saalkreis mit der Aufgabe, Kräfte für die Pflege der Hauskranken bereitzustellen, zu unterstützen. In den Ausschuß zur Förderung dieser Angelegenheit wurden die Herren Sup. Konsistorialrath Gutschmidt, Pastor Ebrig-Peißen, Amtmann Nette-Radewell und Fabrikbesitzer Berndt-Lettin gewählt. Nach dem Berichte des Herrn Pastor Spieß-Groß-Kugel sind für die Heidenmission 518 Mark 16 Pfg. verwendet worden.

Dem Synodal-Rechner Herrn Just-Beesen wurde für die von ihm vorgelegte vorjährige Synodalkassen-Rechnung, die bei 2650,89 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189906011-19/fragment/page=0002

Einnahmen und 2141,75 Mk. Ausgaben mit 509,14 Mk. Bestand abschließt, Entlastung ausgesprochen, worauf der Haushaltsplan für das laufende Jahr in Einnahme und Ausgabe auf 2200 Mk. festgesetzt wurde.

An den Herrn Landrath des Saalkreises soll eine Eingabe mit der Bitte um Abstellung des Unfugs gerichtet werden, welcher mit den Aufzügen der Militärpflichtigen in der Fastenzeit vielfach verbunden ist.

Nachdem dann noch der Gemeinde Wörmlitz 30 Mk. Unterstützung zur Begründung einer Volksbibliothek zugebilligt waren, wurde beschlossen, auf die versuchsweise Einführung von Fortbildungsschulen hinzuwirken und den Kreisausschuß um Uebernahme eines Theiles der Kosten zu bitten.

Endlich faßte noch die Synode den Beschluß, ihre nächste Tagung in Lettin abzuhalten.

Kreissynoden Lauchstädt und Schkenditz.

In der gestrigen Versammlung der Kreis-Synode Lauchstädt im Hotel „Stadt Hamburg" wurden auf Antrag des Herrn Pastor Hilpert-Niederclobicau folgende Resolutionen angenommen:

1. Die Kreissynode Lauchstädt spricht ihr tiefes Bedauern darüber aus, daß durch den Beschluß des preußischen Herrenhauses der evangelischen Kirche Preußens der Rechtsschutz für die ungehinderte Feier des heiligen Charfreitags lediglich unter Rücksichten auf ultramontane Forderungen versagt worden ist. Sie sagt dem muthigen Vorkämpfer für protestantische Interessen Herrn Prof. D. Beyschlag zu Halle, welcher der einzige war, der im Herrenhause mannhaft und entschieden für die Wiederherstellung der Regierungs-Vorlage eingetreten ist, einmüthig herzlichsten Dank und hofft, daß im preußischen Abgeordnetenhause sich evangelische Männer in genügender Anzahl finden werden, welche ohne Rücksichtnahme auf ihre Parteistellung und mit Hinwegsetzung über alle politischen Bedenklichkeiten Gott geben, was Gott ist, und unserer theuren evangelischen Kirche ihre höchsten Heiligthümer, zu denen in erster Linie der heilige Charfreitag gehört, schützen.

2. Die Synode beklagt tief, daß abermals eine deutsche evangelische Fürstentochter, die Prinzessin Jutta von Mecklenburg-Strelitz, aus Anlaß ihrer Verlobung mit dem Erbprinzen Danilo von Montenegro, also aus irdischen Rücksichten, ihren evangelischen Glauben aufzugeben und in die griechisch-katholische Kirche überzutreten beabsichtigt, und hofft, daß der evangelischen Kirche künftig solche schmerzlichen Vorgänge erspart bleiben mögen, damit die Gewissen unseres deutschen evangelischen Volkes nicht verwirrt werden.

Die zur selben Zeit ebenfalls im Hotel „Stadt Hamburg" tagende Kreissynode Schkeuditz nahm auch zwei im gleichen Sinne gehaltene Resolutionen an und erklärte außerdem in einer dritten ihre Sympathien für die „Los von Rom-Bewegung" in den deutschen Kronländern Oesterreichs.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellen-Angabe gestattet.

X **Stumsdorf**, 31. Mai. (Unglücksfall.) Hier zirkulirt das Gerücht, daß in den heutigen Morgenstunden in der Gegend von Zörbig einem den Uebergang der Eisenbahnlinie Stumsdorf-Bitterfeld passirenden Geschirr ein schwerer Unfall zugestoßen ist. Der Führer des Geschirrs soll durch Ueberfahren nicht unbedeutende Verletzungen davongetragen haben und nach seinem Wohnorte transportirt worden sein.

W **Weißenfels**, 31. Mai. (Eisenbahnunfall.) Heute Morgen ½9 Uhr fuhr auf der hiesigen Station die Lokomotive eines Güterzuges der Lokomotive eines anderen Güterzuges, der im Begriffe war auf ein Nebengleis zu fahren, in die Flanke. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend. Personen sind nicht verletzt. Innerhalb einer halben Stunde war die Strecke wieder freigelegt.

∞ **Liebenwerda**, 31. Mai. (Verschüttet. — Neue Schule. — Strolch.) Im Schachte zu Costebrau wurde der Häusler Stahn verschüttet und getödtet. Vier Mitarbeiter waren nahe daran, mit verschüttet zu werden. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und sieben Kinder. — In Dolstheide wurde in feierlicher Weise der Grundstein zu einer neuen Schule gelegt. — In der Nähe von Beiersdorf treibt sich gegenwärtig ein etwa 40jähriger Strolch umher, der es besonders auf das weibliche Geschlecht abgesehen hat. Auch zwei Schulmädchen versuchte er in das Kornfeld zu locken. Er ist noch nicht ergriffen.

— **Weimar**, 31. Mai. (Rücktritt.) Der Großherzog verlieh dem Staatsminister von Groß anläßlich seines heutigen Rücktritts die Brillanten zum Großkreuz des Ordens der Wachsamkeit.

— **Rudolstadt**, 31. Mai. (Frau Prinzessin Sizzo von Schwarzburg) ist am 27. Mai. in Schloß Groß-Harthau bei Dresden von einer Prinzessin entbunden worden.

— **Gera**, 31. Mai. (Der Landtag) des Fürstenthums ist nunmehr auf den 12. Juni einberufen worden. Es sind den Landtagsabgeordneten bis jetzt 8 Vorlagen zugegangen, nämlich: Ausführungsgesetz zum Reichsgesetz über freiwillige Gerichtsbarkeit, eine neue Notariats-Ordnung, eine neue Hinterlegungs-Ordnung, Ausführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch, desgleichen zum Bürgerlichen Gesetzbuch, eine neue Grund- und Hypthekenbuch-Ordnung, ein neues Gerichtskostengesetz.

— **Gotha**, 31. Mai. (In der heutigen Sitzung des gemeinschaftlichen Landtages) für Koburg und Gotha führte bei der Etatsberathung der Abg. Liebetrau aus, daß die Frage der Thronfolge im Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha über dessen Grenzen hinaus in weiten Kreisen eifrig und ernst besprochen werde, wozu nicht zum Geringsten manche befremdliche Aeußerung der englischen Presse den Anlaß gegeben habe. Der Landtag weise das vorgeschlagene Eingreifen der Reichsinstanz zurück, lege jedoch dagegen Verwahrung ein, als könne Land und Volk von Koburg und Gotha als ein todtes Familienerbstück betrachtet werden. Nach § 4 der Verfassung habe der Herzog seinen wesentlichen Aufenthalt im Staatsgebiete zu nehmen, um mit den Zuständen des Landes und den Bedürfnissen des Volkes vertraut zu sein. Dieser Gesichtspunkt sei auch für den Thronfolger geltend, der seinen wesentlichen Aufenthalt im Lande nehmen muß. Nach dieser Richtung hätte die Staatsregierung längst eine beruhigende Erklärung erlassen sollen. Redner glaubt im allgemeinen Einverständniß zu handeln, wenn er diese hochbedeutsame Frage anrege und der Staatsregierung Gelegenheit gebe zur Aeußerung, bevor die dieser Angelegenheit an Wichtigkeit nachstehenden Fragen bei der Etatsberathung besprochen werden. Hierauf brachte der Abg. Arnold folgenden Antrag ein:

„Der gemeinsame Landtag wolle die Staatsregierung ersuchen, an höchster Stelle darauf hinzuwirken, daß der nach menschlichem Ermessen dereinst zur Thronfolge berufene Prinz Arthur von Connaught baldmöglichst seinen wesentlichen Aufenthalt in den Herzogthümern Koburg und Gotha nehme, hierselbst eine deutsche Erziehung erhalte und sich mit den Verhältnissen seiner neuen Heimath aus eigenen Anschauungen vertraut mache."

Diesen Antrag wollte Staatsminister v. Strenge an die Kommission verwiesen wissen, um dort Erklärungen abzugeben, die sich der Oeffentlichkeit entziehen sollen. Der Landtag beschloß jedoch sofortige Abstimmung und nahm den Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an.

— **Hohenstein-Ernstthal** (Kgr. Sachsen), 31. Mai. (Feuer.) Hier sind in vergangener Nacht drei Häuser abgebrannt. Bei dem Feuer wurden die Eheleute Koch schwer verletzt. Die Frau sprang, da die Treppe zum Dachraum schon brannte, mit dem jüngsten Kinde im Arm in ihrer Angst auf die Straße herab; sodann wagte auch der Mann den Sprung in die Tiefe. Die Frau hat sich hierbei das Rückgrat stark verletzt, ihr Gatte dagegen, der nur nothdürftig bekleidet war, zeigte Brandwunden im Rücken und ist im Gesicht schrecklich verstümmelt worden. Von der Koch'schen Familie sprangen dann noch zwei Kinder von dem brennenden Gebäude herab, wurden aber, ohne anscheinend Verletzungen davon zu tragen, von der Feuerwehr aufgefangen. Die übrigen drei Kinder der bedauernswerthen Familie, ein Mädchen von 13 Jahren und zwei Knaben im Alter von 9 und 4 Jahren, aber werden vermißt und haben jedenfalls einen schrecklichen Tod in den Flammen gefunden. Entsetzlich anzuhören war das Jammer- und Hilfegeschrei der armen Kinder, die ihre Händchen durch die durchbrochenen Dachsparren steckten. An dem Aufkommen der Koch'schen Eheleute wird gezweifelt. Man vermuthet Brandstiftung.

— **Strehla** (Kgr. Sachsen), 30. Mai. (Versuchter Gattenmord und Selbstmord.) Am Montag früh versuchte der seit einigen Monaten erkrankte Handarbeiter Naumann in Gohlis bei Strehla (Elbe) seine Frau mit einem Rasirmesser zu tödten. Er überfiel sie gegen 4 Uhr Morgens im Bette und brachte ihr bedeutende Wunden am Halse bei. Auf die Hilferufe der entsetzten Frau wurde sie von Hausbewohnern befreit. Naumann brachte sich hierauf selbst erhebliche Verletzungen bei und fand noch Gelegenheit, sich zu erhängen. Die schwer verletzte Frau, welche entsetzliche Wunden erhalten hat und buchstäblich im Blute schwamm, hofft man am Leben zu erhalten, da die Verletzungen an sich nicht lebensgefährlich sind. Naumann war erst seit einem Jahre verheirathet. Man nimmt an, daß er die That in einem Anfall von Irrsinn begangen hat.

— **Dresden**, 31. Mai. (Maurerstreik.) Etwa 2500 Maurer sind heute hier in den Ausstand getreten; nur auf wenigen Bauten, auf denen die Forderungen bewilligt wurden, wird noch gearbeitet.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Como**, 31. Mai. Der internationale Telegraphisten-Kongreß wurde heute hier im Beisein des Post- und Telegraphen-Ministers di San Giuliano, der Behörden und zahlreicher italienischer und ausländischer Delegirter feierlich eröffnet. Der Minister führte in der Eröffnungsrede aus, die Ehrungen, die Volta hier durch die Vertretung beinahe der ganzen civilisirten Welt zu Theil werden, bilden eine neue Bekräftigung der Einheit des modernen Geistes. Redner hebt die Wichtigkeit des Kongresses hervor und meint, diese zahlreichen internationalen Zusammenkünfte trügen dazu bei, die Grenzen den Armeen zu verschließen, aber sie den Ideen des Verkehrs und der Arbeit zu öffnen. — Nach dieser Rede wurde eine Erinnerungstafel enthüllt. Der Minister, welcher zum Ehrenpräsidenten erwählt wurde, erklärte den Kongreß für eröffnet und ernannte den Präsidenten des Pariser Komités, Amiot, zum Vorsitzenden der ersten Sitzung. Der Minister eröffnete sodann den Telegraphisten-Wettstreit, zu welchem sich 80 gemeldet hatten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Heinrich Wiegand, der bekannte Sänger des Gurnemanz und König Marke bei den Bayreuther Festspielen, ist im Irrenhause zu Frankfurt a. M. gestorben. Wiegand hatte sein letztes Engagement am Hamburger Stadttheater wegen zunehmender Gedächtnißschwäche aufgeben müssen; vorher war er lange Jahre Mitglied der Oper in Frankfurt a. M. Auch auf wiederholten Gastspielreisen in Amerika und England bewährte sich Wiegand als hervorragender Wagner-Sänger.

— Das Deutsche Reich ist von der schwedischen Regierung aufgefordert, sich an einer internationalen planmäßigen Erforschung der hydrographischen und biologischen Verhältnisse des nordatlantischen Ozeans und der Ost- und Nordsee zu betheiligen. In den Arbeitsplan der beabsichtigten Forschung sollen außer den hydrographisch-meteorologischen Untersuchungen auch Ermittelungen über die Abhängigkeit des mit den Jahren schwankenden Fischreichthums von den Strömungs- und Temperaturverhältnissen in den europäischen Meeren aufgenommen werden.

— Bei den vom Unterrichtsminister Baccelli angeordneten Ausgrabungen auf dem Forum Romanum zu Rom wurde gestern unter dem bekannten „lapis niger" unter zahlreichen Votivgegenständen ein Gedenkstein an seinem ursprünglichen Standort aufgefunden. Der Stein trägt eine lateinische Inschrift in den Schriftzeichen des ältesten Alphabets.

— Der Historienmaler Lorenz Clasen ist gestern in Leipzig im 87. Lebensjahre gestorben.

— Der „Bresl. Ztg." zufolge hat das Preisgericht für das schlesische Bismarck-Denkmal in Breslau beschlossen, den vom Professor Peter Breuer in Berlin geschaffenen Entwurf zur Ausführung zu wählen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, 2. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, strichweise Regen.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall.	Wuchs
Saale.						
Halle	31. Mai	+ 2,80	1. Juni	+ 2,72	0,08	—
Trotha	"	+ 3,98		+ 3,70	0,28	—
*Alsleben	30. Mai	+ 4,27	31. Mai	+ 4,43	—	0,16
*Calbe, Obp.	"	+ 2,42	"	+ 2,54	—	0,12
do. Untp.	"	+ 3,44	"	+ 3,72	—	0,28
Unstrut.						
Straußfurt	30. Mai	+ 1,60	31. Mai	+ 1,60	—	—
Moldau.						
Budweis	29. Mai	+ 0,72	30. Mai	+ 0,54	0,18	—
Prag	"	+ 2,16	"	+ 1,80	0,36	—
Havel.						
*Brandenburg	30. Mai		31. Mai			
Oberpegel	"	+ 2,16	"	+ 2,16	—	—
Unterpegel	"	+ 1,88	"	+ 1,86	0,02	—
*Rathenow						
Oberpegel	"	+ 1,74	"	+ 1,76	—	0,02
Unterpegel	"	+ 1,42	"	+ 1,42	—	—
*Havelberg	"	+ 2,98	"	+ 3,12	—	0,14
Elbe.						
Pardubitz	29. Mai	+ 1,28	30. Mai	+ 1,13	0,15	—
Brandeis	"	—	"	—	—	—
Melnik	"	+ 2,35	"	+ 1,88	0,47	—
Leitmeritz	"	+ 2,32	"	+ 1,72	0,60	—
Außig	"	+ 3,38	"	+ 2,70	0,68	—
Dresden	30. Mai	+ 1,54	31. Mai	+ 0,98	0,56	—
*Torgau	"	+ 4,33	"	+ 3,67	0,66	—
*Wittenberg	"	+ 4,08	"	+ 4,12	—	0,04
*Roßlau	"	+ 3,97	"	+ 4,23	—	0,26
*Barby	"	+ 4,26	"	+ 4,46	—	0,20
*Magdeburg	"	+ 3,50	"	+ 3,80	—	0,30
*Tangermünde	"	+ 3,70	"	+ 4,08	—	0,38
*Wittenberge	"	+ 3,01	"	+ 3,24	—	0,23
Dömitz	"	+ 2,40	"	+ 2,51	—	0,11
*Lauenburg	"	+ 2,55	"	+ 2,47	0,08	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Vermischte Nachrichten.

— **Bremen**, 31. Mai. Eine zweite außerordentliche Generalversammlung des „Norddeutschen Lloyd" findet am 17. Juli, Nachmittags 4 Uhr im hiesigen Museum statt. Auf der Tagesordnung steht die Genehmigung der in der außerordentlichen Generalversammlung vom 29. Mai beschlossenen Abänderung der Artikel 20 und 31 des Statuts.

Viehmärkte.

— **Berlin**, 31. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 356 Rinder, 2624 Kälber, 1350 Schafe, 9980 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in *M.* (bezw. für 1 Pfd. in ₰). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 47—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mäßig genährte Färsen und Kühe 48—50; e. gering genährte Färsen und Kühe 43—46. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 73—75; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 67—71; c. geringe Saugkälber 60—65; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 43—46. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 57—59; b. ältere Masthammel 50—55; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 47—49; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 % Taraabzug: a. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 44—45; b. (Käser) fehlen; c. fleisch. Schweine 43—44; d. gering entwickelte 41—42; e. Sauen 37—40. — Verlauf und Tendenz: Für Rinder war die Kauflust schwach; es blieben ungefähr 85 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Von dem Schafauftriebe fanden ungefähr 1250 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief langsam und wurde nicht geräumt. Fette Waare erzielte die notirten Preise nicht.

— **Hamburg**, 30. Mai. (Bericht der Notirungs-Kommission.) Dem heutigen Kälbermarkt a. d. Viehhof „Sternschanze" a. d. Lagerstraße waren angetrieben 1339 Stück; dieselben vertheilten sich ihrer Herkunft nach auf Hannover 1066 Stück, Mecklenburg 188 Stück, Schleswig-Holstein 85 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht:

Besonders gute Doppellender 86—94 *M.*, I. Qual. 78—83 *M.*, II. Qual. 68—74 *M.*, III. Qual. 59—65 *M.*, Geringste Sorte 49—56 *M.* Unverkauft blieben — Stück. Der Handel war lebhaft.

Marktberichte.

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern. Notirungs-Stelle.

31. Mai 1899.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	159—160	146	140	136—140
Mittelmark, Prignitz	150—160	145—148	132—145	147—150
Neumark	160—170	138—146	125—130	126—143
Lausitz	161—164	145—148	150—155	145—146
Magdeburg	148—160	141—155	150—170	143—160
Altmark	150—163	140—145	—	135—146
Merseburg östl. d. Mulde	150—164	140—155	140—156	140—155
do. westl. d. Mulde	150—162	141—153	148—175	143—160
Erfurt	150—162	150—157	150—175	140—154
Stettin (Bezirk)	158—161	146—147	132—140	135—146
Stolp (Platz)	168	140	—	130
Anklam (Platz)	156	142	130	135
Danzig	162—165	138—141	122	131—13[illegible]
Thorn	158—164	131—140	126—134	127—132
Königsberg i. Pr.	160	134—140	140	130
Allenstein	152—160	133—140	122—126	136—140
Breslau	143—160	133—143	121—140	125—132
Schönau (Kzb.)	158—164	137—141	128—132	120—128
Hirschberg	161—166	136—148	120—144	130—132
Lüben	152—160	134—142	130—138	122—130
Glatz	152—162	132—143	123—133	112—122
Posen	148—158	131—136	116—129	125—130
Bromberg	161	136—141	120	—
Gnesen	160	137	130	132
Neutomischel	160	132	130	130
Schneidemühl	—	134—138	128—134	128—136
Kiel	160—167	150—155	150—152	140—150
Marne	155—156	158—160	130—132	142—144
Flensburg	155—160	147—150	—	130—140
Oldenburg	160	150	150	140
Kassel	157	151—152	—	153

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	163	152	—	147
Stettin	161	147	140	138
Königsberg i. Pr.	151¾	138½	120	130
Breslau	160	144	140	132
Posen	158	136	129	130
Neuß	165	144	—	146
Mannheim	173½	157½	—	152½
Hamburg	162	149	—	148

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

			am 31. Mai	am 30. Mai
Von Newyork nach Berlin Weiz.	loko	(Feiertag)	*M.* —,—	*M.* —,—
" Chicago " " "	Mai	do.	" —,—	" 178,65
" Liverpool " " "	Juli	5 sh. 11 d.	" 176,50	" 174,00
" Odessa " " "	loko	89 Kop.	" 168,65	" 168,65
" Riga " " "	"	90 "	" 164,40	" 164,40
In Paris . . . . . "	Mai	20,45 Frcs.	" 165,85	" 167,85
Von Amsterdam nach Köln "	do.	176 hl. fl.	" 164,50	" 164,50
" Newyork nach Berlin Rogg.	loko	(Feiertag)	" —,—	" —,—
" Odessa " " " "	"	80 Kop.	" 156,65	" 156,65
" Riga " " " "	"	80 "	" 151,10	" 151,10
" Amsterdam nach Köln "	Mai	148 hl. fl.	" 159,60	" 159,60
" Newyork nach Berlin Mais	do.	(Feiertag)	" —,—	" —,—

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 31. Mai 1899 (Nicht amtlich.) Gedarrte Cichorienwurzeln, gewaschene 14,00 *M.*, ungewaschene —,— *M.* Gedarrte Zuckerrüben, gewaschene 15,00 *M.* Prima Kartoffelstärke und -Mehl 20,50—20,75 *M.* Rapskuchen 11,40—12,40 *M.* (Alles per 100 kg.).

— **Magdeburg**, 31. Mai. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel 4,85 *M.*, Melasse-Trockenschnitzel 4,70 *M.* die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg; Melasse-Torfmehlfutter 3,20 *M.* die 50 kg brutto für netto einschließlich Sack frei Magdeburg.

— **Magdeburg**, 31. Mai. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Shirriff 154—156 *M.* Rauhweizen 146—150 *M.* ab Station. Roggen 141—146 *M.* ab Station bezahlt. Gerste nicht gehandelt. Hafer 138—142 *M.*, extrafeine hiesige Qualitäten 3—4 *M.* theurer bezahlt. Erbsen je nach Qualität und Reinigung 171—185 *M.* angeboten. Mais, bunter amerik. 102 *M.*, auf Lieferung 101 *M.* ab hier angeboten.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 31. Mai. Weizen loco ruhig, holstein loco neuer 158—162 Mk., Roggen loco ruhig, mecklenburg. loco neuer 150—158 Mk., russischer loco ruhig 114, Mais 99½, Gerste fester.

* **Wien**, 31. Mai. Weizen per Mai-Juni 9,06 Gd., 9,07 Br., pr. Herbst 8,75 Gd., 8,76 Br. — Roggen per Mai-Juni 7,55 Gd.,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189906011-19/fragment/page=0003

7,60 Br., pr. Herbst 7,04 Gd., 7,05 Br. — Mais per Mai-Juni 4,72 Gd., 4,74 Br., — Hafer per Mai-Juni 5,88 Gd., 5,90 Br., pr. Herbst 5,79 Gd. 5,80 Br.

* **Pest**, 31. Mai. Weizen loco fest, per Mai —, Gd., —, Br., pr. Okt. 8,66 Gd., 8,68 Br. — Roggen pr. Mai —, Gd., —, Br., pr. Oktober 6,76 Gd., 6,78 Br. — Hafer per Mai —, pr. Okt. 5,74 Gd., 5,76 Br., — Mais pr. Mai —, Gd., —, Br., pr. Juni 4,47 Gd., 4,48 Br., pr. Juli 4,56, Gd., 4,58 Br.

* **Paris**, 31. Mai. (Anfangsbericht.) Weizen matt, pr. Mai 20.30, per Juni 20.55, pr. Juli-August 20.70 per Sept.-Dez. 20,75. — Roggen ruhig, pr. Mai 13,75, per Sept.-Dez. 13,50.

* **Paris**, 31. Mai. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Mai 20,30, pr. Juni 20.50, per Julii-Aug. 20.70, pr. Sept.-Dez. 20,75. — Roggen behpt., per Mai 13.75, per Sept.-Dez. 13.55.

* **Antwerpen**, 30. Mai. Weizen fester. — Roggen behpt. — Hafer behpt. — Gerste ruhig.

* **Amsterdam**, 31. Mai. Weizen auf Termine geschäftslos, do. pr. per Mai —, pr. Nov. —, Roggen loco fest, do. auf Termine fest, per Mai —, per Oktbr. 129.

* **London**, 31. Mai. An der Küste 2 Weizenladung angeboten.

* **New-York**, 31. Mai. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 86½, per Mai —,—, per Juli 83½, pr. Sept. 82½, pr. Dezember 82¾, Mais pr. Mai ——, pr. Juli 39½, per Sept. 39½. Mehl 2,90, Getreidefracht 2.

* **Chicago**, 31. Mai. (Telegr.) Weizen per Mai 77⅞, per Juli 78⅝, Mais per Mai 33⅛.

Zucker.

* **Hamburg**, 31. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 11,07½, pr. Juli 11,20, pr. Sept. 10,90, pr. Okt. 10,00 pr. Dzbr. 9,90, pr. März 10.10. Ruhig.

* **London**, 31. Mai. 96 Proz. Javazucker loco 13 fest, Rüben-Rohzucker 11 sh. ½ d. Käufer, 11 sh. 1 d. Verkäufer, stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 31. Mai. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos. Mai —.—, Septbr. 29.00 G., Dezbr. 29.75 G., März 30,25 G.

* **Hamburg**, 31. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, Mai —.— G., Septbr. 29.00 G., Dezbr. 29.50 G. März 30.00 G.

* **Havre**, 31. Mai. (Anfangsbericht.) Feiertag.

* **Havre**, 31. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Mai 34.25, Septbr. 35.00, Dez. 35.75, Tendenz: ruhig.

* **Amsterdam**, 31. Mai. Java-Kaffee good ordinary 27¾.

Petroleum.

* **Bremen**, 31. Mai. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 6.45 Br.

* **Hamburg**, 31. Mai. Petroleum fest. Standard white loco 6.35 Br.

* **Antwerpen**, 31. Mai. (Schlußbericht.) Raffini Typre weiß loco 17½, bez. u. Br., per Mai 17½ Br., Juni 17½ Br., Tendenz: behauptet.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 31. Mai. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 61,50—63,50 Mk., Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 55,50 bis 57,50 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Berlin**, 31. Mai. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mark. Verbrauchsabgabe ist heute von den Cursmaklern mit 40 Mk. gehandelt worden, 50er Waare mit —.— Mk.

* **Breslau**, 31. Mai. Spiritus per 100 Liter 100 Prozent, excl. 50 Mk. Verbrauchsabgabe per Mai 58.00 Br., do. 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Mai 38.00 Br.

* **Stettin**, 31. Mai. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mk. Konsumsteuer 38,70 bez.

* **Hamburg**, 31. Mai. Spiritus matt. Mai 18½ G., Mai-Juni 18½ G., Juni-Juli 18½ G., Juli-Aug. 18½ G.

* **Paris**, 31. Mai. (Anfangsbericht.) Spiritus behpt., Mai 40.00 G., Juni 40.00, Juli-August 40.50. G., September-Dezbr. 37,55 G.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Hamburg**, 31. Mai. Rüböl (unverzollt) loco ruh., 47,50 Br.

* **Köln**, 31. Mai. Rüböl loco 52.50, Mai 49,30.

* **Paris**, 31. Mai. (Schlußbericht.) Rüböl matt, Mai 49.75 Juni 49,50, Juli-August 50.00, Sept.-Dzbr. 51.25.

Hülsenfrüchte.

* **Nordhausen**, 30. Mai. Kochlinsen 24,00—32,00 Mk., Kocherbsen 15,00—19,00 Mk. Speisebohnen 18—22 Mk. per 100 kg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 31. Mai. (Amtlich.) Trockene Kartoffelstärke 20,60 Mk., Kartoffelmehl 20,60 Mk., feuchte Stärke — Mk.

* **Nordhausen**, 30. Mai. Kartoffeln 4,00—4,50 Mk. p. 100 kg

* **Hamburg**, 30. Mai. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 20—20½ Mk., Liefer. Juni-Juli 20—20½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 20—20½ Mk., Liefer. Juni-Juli 20 bis 20½ Mk., Superior-Stärke 20¼—20¾ Mk., Superior-Mehl 20¾ bis 21¼ Mk. per 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier. Käse.

* **Nordhausen**, 30. Mai. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., geräucherter Speck 1,60—1,80 Mk. Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 2,20 Mk., Speisebutter 2,30 bis 2,40 Mk., feinste Gutsbutter 2,50—2,60 Mk., Eier 0,80—0,87 Mk. pr. 1 Kilogramm. Eier 2,40—2,60 Mk., Käse 4,00—5,00 Mk. per Schock,

* **Hamburg**, 30. Mai. Schmalz. Amerik. Steam 26 Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special 27¾ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 27½ Mk., do. do. Choice Grocery 27¼ Mk., div. Marken 26¾—27 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

Fische.

* **Hamburg**, 30. Mai. Steinbutt 95 Pfg., kleine 85 Pfg. Seezungen 105 Pfg., kleine 90 Pfg., Kleiße, große 55 Pfg., kleine 30 Pfg., Rothzungen 20 Pfg., Zander 70 Pfg., Schollen große 40 Pfg., mittel 40 Pfg., kleine 22 Pfg., Schellfische, große 25 Pfg., mittel 19 Pfg., kleine 16 Pfg., Lachs, rothfl. 230 Pfg., Silberlachs 180 Pfg., Lachsforellen 160 Pfg., Flußhechte 75 Pfg., Seehechte 25 Pfg., Hummern, lebende 230 Pfg., Cabliau, große 13 Pfg., kleine 15 Pfg., Lengfisch 25 Pfg., Rochen 9 Pfg., Blaufisch 9 Pfg., Schnepel — Pfg.

Stroh. Heu.

* **Nordhausen**, 30. Mai. Richtstroh 2,50—3,00 Mk., Heu 6,00—6,50 Mk., für 100 Kilogramm.

Baumwolle und Wolle.

* **Leipzig**, 31. Mai. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B., per Mai —,— Mk., per Juni 4,80 Mk., per Juli 4,80 Mk., per August 4,80 Mk., per September 4,80 Mk., per Oktober 4,80 Mk., per November 4,80 Mk., per Dezember 4,80 Mk., per Januar 4,80 Mk., per Februar 4,80 Mk. per März 4,80 Mk., per April 4,80 Mk. Umsatz —— Kilogramm. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 31. Mai. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 31,75 Pfg.

* **Liverpool**, 31. Mai. (Schluß-Bericht.) **Baumwolle.** Umsatz 15 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

Per Mai-Juni	3²²/₆₄	Käuferpreis,	Per Okt.-Nov.	3²¹/₆₄	Käuferpreis,
„ Juni-Juli	3²²/₆₄	Käuferpreis,	„ Nov.-Dez.	3²¹/₆₄	Verk.-Preis,
„ Juli-August	3²²/₆₄	Käuferpreis,	„ Dez.-Jan.	3²¹/₆₄	Verk.-Preis,
„ Aug.-Sept.	3²²/₆₄	Werth,	„ Jan.-Febr.	3²¹/₆₄	Werth,
„ Sept.-Okt.	3²²/₆₄	Käuferpreis,	„ Febr.-März	3²²/₆₄	Verk.-Preis.

Metalle.

* **Amsterdam**, 31. Mai. Bancazinn 70,75.

* **London**, 31. Mai. Silber 28¹/₁₆ Lstrl., Chili-Kupfer 76⅝ Lstrl., per 3 Monate 76¼ Lstrl., Blei span. 14⅛ Lstrl., engl. 14¾ Lstrl., Zinn 117⅞ Lstrl., Zink 28½ Lstrl.

* **Glasgow**, 30. Mai. (Schlußbericht.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 64 sh 6½ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 29. Mai. (Chilisalpeter.) Loco 6,75 Mk

* **Rio de Janeiro**, 30. Mai. Wechsel auf London 7²⁰/₃₂.
* **Buenos Ayres**, 30. Mai. Goldagio 122.50.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebensleben**, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S.**" zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **O. Brakel**, Halle a. S.

Coursnotirungen
der Berliner Börse vom 31. Mai.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	3½	—,—
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	143,50 bz.
Baierische Präm.-Anleihe	4	171,90 bz.
Barmer Stadtanleihe	3½	96,25 G
Berliner Stadt-Oblig.	3½	99,00 bz.G
do. do. 1892	3½	99,00 bz.G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	125,20 bz.
Hallesche Stadtanleihe	3½	—,—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	132,70 bz.
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	138,50 G
Lübecker	3	135,50 bz.
Magdeb. St.-An.	3½	—,—
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,00 bz.
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130,90 bz.
Westpr. Prov.-Anl.	3½	97,00 G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Lire-Loose	—	27,50 bz.G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	98,80 bz.G
do. do. 1885	4½	98,80 bz.G
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	86,60 B
Chin. Staatsanl.	5½	104,00 B
do. v. 95	6	106,30 bz.
do. v. 96	5	98,40 bz.
do. v. 98	4½	83,90 B
Egyptische priv. Anleihe	3½	—,—
do. do. do.	4	—,—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	25,80 G
Ital. Natb.-Pfd. stfr.	4	96,40 B
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	—,—
Mexikaner Anl.	6	101,75 bz.
do. do.	5	99,40 bz
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	4	107,60 bz.B
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	348,10 bz.
do. 1860er Loose	4	146,50 bz.
do. 1864er Loose	—	342,50 bz.
Rumänische 5% Anl. 81 fd.	5	101,25 bz.
do. 4%	4	92,60 B
Russische Präm.-Anl. 1864	5	—,—
do. do. 1866	5	258,00 bz.G
do. Goldrente 1884	5	—,—
do. Nicolai-Oblig.	4	—,—
do. Boden-Kredit	5	119,30 bz.
do. 3⁸/₁₀ do. gar.	3⁸/₁₀	98,90 G
Spanische Schuld abgest.	4	63,80 bz.G
Schwedische St.-Anl. 1886	3½	97,25 bz.B
do. do. 1890	3½	—,—
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	—,—
Türkische Anleihe D.	1	23,05 bz.
Türkische Administr.	5	99,90 B
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	132,10 bz.G
Ungarische Gold I A.	4½	102,75 bz.G
do. Kr.-R.	4	—,—
do. Staatsr. 97	3½	86,50 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Anh.-Dessauer Pfandbr.	3½	100,30 G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	123,00 B
do. Abth. V rz. 100	3½	96,30 B
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110.	3½	102,10 B
do. IV. rz. 110.	3½	102,10 G
do. V. rz. 100.	3½	95,80 G
do. VI. ukb. b. 1900	4	100,30 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	100,00 bz.G
do. do. do.	3½	96,25 bz.G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	96,00 G
D. G. B.-Creditunkb. b. 1903	4	101,60 G
Hamb. Hyp. rzb. à 100	3½	95,75 bz.
do. unkündb. bis 1900	3½	100,00 bz.
Hamb. Hyp.-Bank-Pfd. unk. bis 1905	3½	96,25 bz.
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3¾	100,00 G
do. do. II	3½	98,00 G
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	95,80 bz.G
do. H. unkündb. b. 1900	4	100,30 bz.G
do. Präm.-Pfdb.	4	—,—
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,60 bz.G
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkdbar bis 1903	4	100,70 G
Pomm. Hyp.-B. III., IV. neue rz. 100	3½	96,00 bz.G
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	100,50 bz.G
do. Hyp.-Pfdbr. VIII.	4	101,50 bz.G
Pr. B.-C. Pfd. I., II. rz. 110	5	112,80 G
do. III., V., VIII. rz. 100	3½	107,75 G
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	96,00 G
do. XI. rz. 100	3½	95,75 G
do. XIII. rz. 100	4	100,30 bz.G
do. XIV. rz. 100	4	101,50 G
Ctr. Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	95,10 B
„ 1894 unk. b. 1900	3½	95,10 G
„ 1896 unk. b. 1906	3½	97,00 G
„ 1890 unk. b. 1900	4	100,30 B
„ 1899 unverloosbar	4	103,00 G
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	95,00 G
„ „ 1896 unk. b. 1900	3½	97,00 G

	Zinsfuß	
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	3½	96,60 bz.G
do. do. 1906	3½	97,50 G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	95,10 G
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	100,00 bz.G
do. do. XV.-XVIII., unk.	4	100,50 bz.B
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	102,00 bz.G
Pr. Hyp.-B.-A.-G. Certif.	3½	96,00 G
Allg. Kleinb.-Oblg. bis 1904	4	97,40 G
Pr. Comm.-Oblg. bis 1907	3½	97,50 G
Rhein. Hyp.-Pfd.	3½	95,20 B
do. do.	4	101,00 G
Schles. Bod.-Cred.-B.	5	—,—
do. do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	100,20 B
do. do. do. unk. b. 1903	4	101,10 G
do. do. do. rz. à 100	3½	95,75 G
Sächsische	3½	98,20 G
do.	3	98,60 B
Rentenbriefe: Westpr.	—	—,—
Pommersche	3½	97,25 G
Posensche	3½	97,60 B
Preußische	3½	97,50 G
Sächsische	4	102,00 G
Schlesische	3½	97,90 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	99,50 B
Albrechtsbahn	4	—,—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	98,00 B
do. III. C.	3½	98,00 B
Braunschweigische Landes	3½	97,00 G
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	101,00 G
Central-Pacific	5	—,—
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	98,25 B
do. Gold-Obl.	4	100,50 G
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	98,90 G
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	102,40 bz.
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	3	60,10 B
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	96,60 G
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	99,80 bz.
do. Silber-Obl.	4	98,60 G
Kronprinz Rudolfsbahn	4	98,70 B
do. (Salzkammergut)	4	101,00 G
Koslo v.-Woron. 1889	4	100,25 bz.G
Kursk. Charl.-Asow 1889	4	100,25 bz.G
Kursk-Kiew	4	100,40 bz.
Lemberg-Czernowitzer	4	98,25 G
Lübeck-Büchen gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	92,00 G
Manitoba	4½	—,—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Moskau-Kursk	4	—,—
Mosko-Rjäsan	4	100,50 B
Mosko-Smolensk	4	100,40 bz.G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	—,—
do II. bis 1933	4	105,10 bz.G
do. III. rz. 1937	3	67,60 bz.
Oreg. Railw. u. N., 1925	4	102,00 G
Orel Griäsi 1889	4	100,20 bz.G
Ostpreußische Südbahn	3½	—,—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	91,50 B
do. do. 1874	3	89,40 G
do. do. 1885	3	—,—
do. do. Ergänz.	3	89,70 G
do. do. G.-Ob.	4	101,50 bz.G
Oesterr. Lokalbahn	4	100,00 B
do. Nordwestbahn gar.	5	109,80 bz.G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	66,50 B
do. 1889	4½	81,80 B
Rjäsan-Koslow	4	100,40 bz.
Russ. Südwestbahn	4	100,20 bz.B
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	71,60 B
do. Gold-Obl.	4	97,70 B
St. Louis u. S. Fr., rz 1931	6	—,—
do. do. 1931	5	109,00 bz.G
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—,—
do. do. Lit. B.	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	147,25 B
do. Nordostbahn	4	102,20 G
Transkaukasische	3	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	101,40 G
Werrabahn	4	—,—
Wladikawkas unkdb. bis 1906	4	100,50 bz.G
Wladikawkas	4	100,50 B
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Arad.-Czanad	6	6	—,—
Breslau-Warschau	3⅓	3¾	104,75 bz.G
Dortmund-Gronau	7	8	179,10 bz.G
Marienburg-Mlawka	5	5	117,50 B
Ostpreußische Südbahn	5	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Aachen-Mastricht	3	—	121,25 G
Crefelder	4⅘	4⅘	110,30 B
Crefeld-Uerdinger	7	8	—,—
Eutin-Lübeck	2	—	65,90 bz.B
Frankfurt Güterbahn	6¼	5½	103,00 bz.G
Halberstadt-Blankenburg	6	6¼	—,—
Jura-Simpl. kv. Westbahn	4	—	88,75 B
Iwangor-Dombrowo	5	5	—,—
Kursk-Kiew	5	—	—,—
Lemberg-Czernowitz	6½	6½	—,—
Lüttich-Limburg	1,1	—	—,—
Ludwigshafen-Bexbach	11	11	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5	5¾	—,—
do. B. Elbethalb.	5½	6¼	—,—
Raab-Oedenburg	1⅛	½	37,25 bz.B
Reichenberg-Pardubitz	4²/₇	4²/₇	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Bank der Berliner Kaiserw.	6⅚	7½	148,50 bz.
Bank für Sprit und Prod.	2½	2¾	97,00 bz.B
Barmer Bankverein	7½	7½	135,80 B
Berg-Märk. B. i. Ebf.	7½	8	161,50 G
Braunschweiger Bank	5¼	5⅔	117,80 G
Cob.-Goth. Credit-Gesell.	4½	5	99,80 bz.G
Cöln W. & Comm.	5½	5½	107,25 G
Danziger Privatbank	6¾	7	135,60 bz.
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	7	7	127,00 B
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	6	118,80 G
Deutsche Grundschuld	7	7	127,20 bz.G
Deutsche Nationalbank	7	6	123,80 B
Dresdner Bankverein	7	7	118,75 bz.B
Essener Credit	7½	7½	140,00 B
Gothaer Privatbank	6½	7	136,50 bz.G
do. Grundkreditb.	4	4	130,50 B
do. do. junge	4	4	126,25 bz.B
Hannoversche Bank	6	6	133,25 B
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	155,80 bz.B
Hamb. Com.- u. Disc.-Bank	8	3	124,40 bz.
Königsberger Vereinsbank	6	6	113,50 B
Lübecker Commerzbank	7⅔	8	140,10 B
Mecklenburger Hypotheken	10	10	189,30 bz.G
Norddeutsche Grund-Credit	4½	4½	95,70 bz.
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	9	—,—
Preuß. Immob. M. v. St.	fr.	—	128,00 bz.G
do. Leihhaus kono.	5½	5½	104,60 G
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	6½	132,20 B
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	6	121,90 bz.G
Realkreditbank	0	0	151,10 bz.G
Westfälische Bank	6	6½	125,25 B
Wiener Bankverein	7½	7½	—,—
Wiener Unionbank	8	8	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elktr.-Gesellschaft	4	101,00 bz.
Ascherslebener Kali	4	99,90 B
Bochumer Gußstahl	4	104,20 B
Dessauer Gas	4½	107,80 B
Dortmunder Union	5	110,75 bz.
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	93,70 B
Hamburger Paketfahrt	4	128,00 bz.B
Henckel-Obligationen	3½	103,90 B
Hibernia	4	100,50 B
Laurahütte	3½	94,50 B
Naphta-Obligationen	4½	100,90 B
Norddeutscher Lloyd	4	124,00 bz.
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4	100,30 B
Thale-Eisenwerk	4	101,50 B
Zoologischer Garten	4	101,75 B

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Arenberger Bergwerk	60	65	950,00 B
Aplerbeck	4	5½	144,00 bz.G
Barop. Walzwerk	0	0	107,40 bz
Berzelius	6	7	151,50 bz.G
Braunschw. Kohlenwerke	7	8	144,25 B
do. St.-Pr.	8	9	159,80 bz.B
Concordia-Bergwerk	19	19	302,00 bz.G
Consolidat. Bergw.-G.	18	22	371,50 bz.G
Consol. Marienhütte	—	6½	112,00 bz.G
Consol. Redenb. St.-Pr.	3	3½	103,60 bz.G
Duxer Kohlen kon	10	9	151,50 B
Eintracht	10	11	153,00 bz.G
Eschweiler Bergwerk	14	15	253,50 bz.G
Gelsenkirchener Gußstahl	8	12	244,50 bz.B
Georg-Marien St.-A.	8	3	163,90 bz.
do. St.-Pr.	8	5	164,75 bz.
Hagener Gußstahl	6½	6½	145,60 bz.G
Harzer Eisenwerke kono.	3	6⅔	252,00 bz.G
do. do. St.-Br.	2¼	6⅔	251,75 bz.
Inowrazlaw, Steinsalz-B.	3¾	3½	77,00 bz.G
Kattowitzer	10	12	230,00 bz.B
Königin-Marienhütte	5	5	113,50 bz.G
König Wilhelm kono.	15	15	279,40 bz.B
König Wilhelm St.-Pr.	20	20	331,00 bz.G
Leopoldsgrube Edderitz	5½	5½	103,80 bz.G
Magdeburg-Bergwerk	30	27	—,—
Marienhütte Kotzenau	4½	3½	103,75 bz.G
Mend & Schwert St.-Pr.	5½	2	96,10 bz.B
Rhein. Anthr.-Kohlen	7½	5	123,60 bz.G
Rhein.-Nassauische Bergbau	7½	12½	233,00 bz.B
Rhein. Stahl Lit. C.	15	15	265,00 bz.G
Stadtberger Hütte	6½	6½	176,00 bz.G
Wurm-Revier	6½	7½	144,70 bz

Industrie-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Admiralsgarten-Bau	4	4½	85,00 bz.G
Annaburger Steingut	14	14	177,75 bz.
Archimedes	10	12	260,30 G
Bazar	8	12½	1128 B
Berliner Lagerhof	—	—	—,—
do. do. St.-Pr.	—	—	—,—
Baugesellsch. Bau-Ausführung	5½	—	106,50 B
Baugesellsch. Berl.-Charlottenburg	—	—	724,00 bz.G
Baugesellsch. do. Neustadt	0	0	115,50 bz.G
Baugesellsch. Passage kono.	4	4	84,25 bz.G
Baugesellsch. B.-Wilmersdorf	—	—	1052 bz.G
Berlin-Anh. Maschinen	12	13½	249,50 bz.G
Berliner Bockbrauerei	10	10	196,25 bz.G
do. Brauerei Königst.	7½	4	122,75 B
Bresl. Eisenb. W. Linke	15	16	294,50 bz.G
Breslauer Oelwerke	5½	3½	76,25 bz.G
Braunschweiger Jute	15	16	220,00 bz.G
Butzke, Metallindustrie	5	—	100,00 B
Cementbauges. Berlin	12	0	198,00 bz.G
Charlottenbg. Wasserwerk	11	12	300,00 bz.
Chem. Fabrik Schering	7½	8½	212,00 G
Chemn. Masch. Zimm.	9	12	223,00 bz.G
Danziger Oelmühle	8	0	60,25 bz.G
Dessauer Gas	11	12½	218,00 B
Deutsche Gasglühl.-Ges	80	60	413,00 G
Deutsche Jutespinnerei	10	12	161,90 bz.G
Düsseldorfer Waggon	16	18	319,50 bz.B
Erdmannsdorfer Spinn.	2	4	86,10 bz.G
Elberfelder Farbenfabrik	18	18	317,25 bz.G
Freund Masch. kono.	16	18	424,00 B
Fritzer & Roßmann kono.	0	—	64,00 bz.G
Gummifabr. Fonrobert	7½	—	—,—
do. Voigt & Winde	6	6½	122,50 B
do. Volpi & Schlüter	0	—	54,90 B
Harburg-Wien Gummi	29	24	326,00 B
Harkort St.-Pr. kono.	5	6	158,25 bz.B
do. Brückenbau kono.	7	—	140,25 bz.B
do. do. St.-Pr.	8	—	174,80 bz.
Hirschberger Maschinen	8	7	133,25 bz.G
Kaiserhof kono.	4	4	87,10 bz.G
Kepling & Th. Eisengieß.	6	—	143,00 bz.G
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	—	792,00 bz.G
La Veloce Ital D	0	0	71,00 B
Ludwig Löwe & Co.	24	24	445,00 bz.G
Magdeburger Baubank	1½	3	120,00 bz.
do. Pferdebahn	9	9	190,00 B
Masch. Breuer	8	9½	152,00 bz.G
Neuroder Kunstanstalt	7½	9	159,75 B
Neuß. Wagenbau	—	—	456,00 G
Nordd. Eiswerke	3	7	95,25 bz.G
Omnibusgesellschaft	10	10	233,00 bz.G
Oppelner Portland-Cement	11	13	202,75 bz.G
Pferdebahn-Gesellschaften: Braunschweiger	6	—	—,—
Breslauer	12	12½	328,40 bz.
Stettiner	5	6	162,75 bz
Saline Salzungen	2½	2½	—,—
Schäffer & Walcker	1	3	91,00 bz.G
Schlesische Cement	14½	17	258,00 bz.G
Stettiner Cham. Didier	20	25	438,50 bz.G
Stralsund. Spielkart. St.-P.	7	7	129,50 bz.G
Vereinsbrauerei Artern	4½	5	100,50 B
Ver Köln.-Rottw. Pulv.	15	—	222,90 bz.
Westf. Drahtindustrie	12	10	194,00 bz.G
do. Stahlwerke	15	15	253,60 bz.
Wilhelmshütte	2½	1½	—,—
Wittener Guß	10	16	289,75 bz.G
Zuckerfabrik Fraustadt	4	0	124,00 B

Diskont.

Berlin 4. Lombard 5.
Amsterdam 2½.
Brüssel 3½.
Italien. Plätze 5.
Kopenhagen 5.
Lissabon 4.
London 3.
Madrid 5.
Paris 3.
Petersbg. u. Warschau 5.
Schweiz 4½.
Skandinavische Plätze 5½.
Wien 5.

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	—,—
Ducaten	per St.	—,—
Imperials	per St.	—,—
Napoleonsd'or	per St.	—,—
Sovereigns	per St.	20,42 bz.
Englische Banknoten	per Lstr.	20,44 bz.
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,10 bz.
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	170,00 bz.
do. Silbercoup. (Berlin einlösb.)		169,25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,95 bz.

Leipziger Börse vom 31. Mai.

	Zinsfuß		
Sächs. Rent.-Anl.	3	5000	83,40 bz.
		5000	
do.	3	1000	83,40 G
do.	3	500	83,40 B
		Thlr.	
Staatsanl. 1855	3	100	92,00 B
do. 67 ko. 4%	3½	500	99,80 B
Landrentenbr.	3⅓	500	97,40 B
		Mk.	
Mansf. Gew. 1882	4	500	101,00 B
do. 1879	4		101,00 B
do. Em. 1875	4		101,00 B
Leipz. Stadtobl. 1884	3½		98,60 B
do. 1876	3½		98,60 B
Altb. Landobl.	3½	1000	100,25 B
do.	3½	5000	100,25 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Außig-Tepl. 500 fl.	15	15	322,00 bz.
Böhm. Nordbahn	7⅔	—	—,—
Buschtiehrad. Lit. A.	14⁴/₇	—	—,—
do. do. B.	13	—	—,—
Galiz. K.-Ludw.-B	10	6¾	—,—
Graz-Köflach	6½	—	—,—
Marienburg-Mlawka	2¼	—	85,50 B

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Dux-Bodenbach Lit. A.	6	—	—,—
do. do. B.	6	—	—,—
Marienburg-Mlawka	5	—	—,—

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1897	1898	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	11	10	201,75 bz.G
Dresdner Bank	9	9	164,50 B
Gothaer Privatbank	6½	7	137,50 B
Leipziger Bank	10	10	183,75 bz.G
Leipziger Hypoth.-Bank	8	8	150,00 B
Sächs. Bank	6⅙	6¾	—,—
Zwickauer	6½	7	—,—

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1897	1898	
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	12	—	217,00 B
Crotzw. Papierfabrik (1897)	24	—	100,25 B
do. 4% Schuldverschr.	4	—	—,—
Dörstewitz	4	—	65,00 B

Dividende	1897	1898	
D. W. M. (Sondermann & Stier) Vorz.-A.	9	—	151,75 bz.G
Geraer Jutesp. u. W.	20	—	282,00 G
Germania (Schw. & Sohn)	9	24	161,00 G
Gersd. Stkb. V. St. A.	27	31½	490,00 B
do. do. Pr.-A. I	61½	67½	985,00 G
do. do. do. II	57	61½	885,00 G
Hallesche Str.-B.	1	1⅗	108,75 G
Kette Elbf.-G.-Akt	2	3	78,75 B
Körbisd. Zuckerfb.	6	—	124,00 G
Leipziger Gr. elektr. Straßb.	8	8	208,25 bz.
Leipziger Wollkämmerei	0	—	160,00 bz.G
Bank f. Grundbes. Leipzig	6	8	141,00 G
Leipziger Baubank	5	5½	106,00 B
do. Elektr. Werke	5½	—	120,50 G
do. elektr. Straßenb.	4	4	137,75 G
do. Bierbr. Reudnitz, v. Riebeck & Co.	10	10	210,00 G
do. Kammgarnspinn.	10	—	191,00 B
do. Malzf. Schkeuditz	11	10	178,00 G
Mansfelder Kuxe	40	45	1173 bz.G
Sächs. Kammgarnspinnerei (Solbrig)	0	—	92,00 B
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	7	—	159,00 G
do. Webst.-F. (Schönherr)	9	—	247,00 G
Thür. Gasges. Leipz.	12	15	260,00 G
do. Stamm-Pr.	12	15	265,00 G
S.-Thür. Br.-B. St.	7½	7	—,—
do. St.-Prior.	7½	7	—,—
Zeitzer Par. u. S.-A	6½	—	124,00 G
do. do. Oblig. 4%	—	—	101,00 G
Zuckerfabr. Glauzig	6⅔	—	132,50 bz.G
Zuckerraff Halle	8	—	131,50 B

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Aussig-Teplitzer	3½	94,80 G
Böhm. Nordbahn	5	100,60 G
do. do. Gold	4	—,—
Buschtiehr. 1896 (stfr.)	4	99,60 G
do. do.	4	99,90 B
do. Em. 1868/71/72	5	—,—
Dux-Bodenbach	4	100,25 G
do. Em 1871	5	108,00 G
do do. 1874 Gold	5	110,40 G
Graz-Köflacher	4½	100,25 G
do. Em von 1871 u. 72	5	102,50 G
Kaschau-Oderberg	4	98,25 G
Prag-Dux Gold	5	—,—

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189906011-19/fragment/page=0004